

Telefon: 233 - 92319
Telefax: 233 - 26935
Frau Jirsa

**Personal- und
Organisationsreferat**
Personalbetreuung
Stellenwirtschaft
P2.33

Ausbau des Angebots an Kinderbetreuungseinrichtungen Maßnahmen zur Personalgewinnung

Kampagne für mehr Auszubildende mit Migrationshintergrund und männliche Erzieher
Antrag Nr. 02-08 / A 03857 der Stadtratsfraktion Bündnis90/Die Grünen/RL-Fraktion
vom 24.07.2007 (Anlage 1)

Mehr qualifizierte Erzieherinnen und Erzieher für die Offensive für mehr
Kinderbetreuungsplätze – Reform der Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher
Antrag Nr. 02-08/ A 03897 von Herrn Stadtrat Josef Schmid
vom 16.08.2007 (Anlage 2)

Erzieherinnen und Erzieher gesucht
Antrag Nr. 02-08/ A 03904 von Frau Stadträtin Angelika Gebhardt, Frau Stadträtin
Brigitte Meier und Herrn Stadtrat Heimo Liebich vom 20.08.2007 (Anlage 3)

Leitungsstellen in Kinderkrippen
Antrag Nr. 02-08/ A 03950 von Herrn Stadtrat Josef Schmid und Herrn Stadtrat
Max Straßer vom 20.09.2007 (Anlage 4)

Auswirkungen des neuen TVöD in der praktischen Umsetzung
Antrag Nr. 02-08/ A 03966 von Frau Stadträtin Beatrix Burkhardt und Frau Stadträtin
Marianne Brunner vom 25.09.2007 (Anlage 5)

Bessere Vergütung für den Erziehungsdienst!
Antrag Nr. 02-08 / A 04101 von Herrn Stadtrat Josef Schmid und Frau Stadträtin
Marianne Brunner vom 06.12.2007 (Anlage 6)

Sitzungsvorlage Nr. 02-08/ V11035

Anlagen
Ergänzungsantrag der SPD-Stadtratsfraktion
Ergänzungsantrag der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände München

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 23.01.2008
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

In der Sitzung des Verwaltungs- und Personalausschusses gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendhilfeausschuss und dem Schulausschuss vom 16.01.2008 wurden von der SPD-Stadtratsfraktion und von der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände München Ergänzungsanträge eingebracht.

Die Ergänzungsanträge wurden von Seiten des Personal- und Organisationsreferenten so angenommen.

Die endgültige Beschlussfassung obliegt der heutigen Vollversammlung.

II. Antrag des Referenten

Ziffer 1 neu

Die Landeshauptstadt München fordert die Tarifvertragsparteien auf, die Einkommenssituation für Beschäftigte im Erziehungsdienst zu verbessern. Dabei ist insbesondere die Einführung einer Marktzulage zu ermöglichen. Ferner ist der besonderen Situation von Leitern und Leiterinnen Rechnung zu tragen.

Ziffer 2 neu

Im Rahmen der Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Erzieherinnen und Erziehern werden das Sozial-, das Schul- und das Personalreferat aufgefordert, ein Konzept zur Verbesserung des Anstellungsschlüssels für die Bereiche vorzulegen, die unter der gesetzlichen Empfehlung von 1 : 10 liegen.

Ziffer 3 neu

Die freien Träger können in ihren Kindertagesstätten analog zu Punkt 4.7. (Kinderbetreuungsplätze für die Kinder des Erziehungspersonals) dieser Beschlussvorlage, Kontingentsplätze für ihre Beschäftigten reservieren. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Dienstkräfte auch im Stadtgebiet wohnen. Der Berufsgruppe Erziehungsdienst wird dabei höchste Priorität eingeräumt.

Voraussetzung hierfür ist, ebenso wie bei den städtischen Einrichtungen, der Nachweis, dass im öffentlichen Einschreibeverfahren kein Betreuungsplatz verfügbar ist. Bei einem auswärtigen Wohnsitz wird eine Absage der Heimatgemeinde verlangt, dass kein der Arbeitszeit entsprechender Platz zur Verfügung gestellt werden kann.

Die nachfolgende Bezifferung ändert sich wie folgt:

Die bisherigen Ziffern Nr. 1 mit 19 werden zu den Ziffern Nr. 4 mit 22.

1. Die Landeshauptstadt München fordert die Tarifvertragsparteien auf, die Einkommenssituation für Beschäftigte im Erziehungsdienst zu verbessern. Dabei ist insbesondere die Einführung einer Marktzulage zu ermöglichen. Ferner ist der besonderen Situation von Leitern und Leiterinnen Rechnung zu tragen.
2. Im Rahmen der Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Erzieherinnen und Erziehern werden das Sozial-, das Schul- und das Personalreferat aufgefordert, ein Konzept zur Verbesserung des Anstellungsschlüssels für die Bereiche vorzulegen, die unter der gesetzlichen Empfehlung von 1 : 10 liegen.
3. Die freien Träger können in ihren Kindertagesstätten analog zu Punkt 4.7. (Kinderbetreuungsplätze für die Kinder des Erziehungspersonals) dieser Beschlussvorlage, Kontingentsplätze für ihre Beschäftigten reservieren. Dabei spielt

es keine Rolle, ob die Dienstkräfte auch im Stadtgebiet wohnen. Der Berufsgruppe Erziehungsdienst wird dabei höchste Priorität eingeräumt. Voraussetzung hierfür ist, ebenso wie bei den städtischen Einrichtungen, der Nachweis, dass im öffentlichen Einschreibeverfahren kein Betreuungsplatz verfügbar ist. Bei einem auswärtigen Wohnsitz wird eine Absage der Heimatgemeinde verlangt, dass kein der Arbeitszeit entsprechender Platz zur Verfügung gestellt werden kann.

4. Das Schulreferat wird beauftragt, die Möglichkeiten zu überprüfen, die Ausbildungskapazität der städtischen Fachakademie für Sozialpädagogik zu erhöhen und insbesondere die angesprochene Sofortmaßnahme (8 statt 7 Eingangsklassen) sowie die Teilzeitklassen, bei denen sich die zweijährige Vollzeitausbildung auf vier Jahre erstreckt, umgehend umzusetzen.
5. *Das Personal- und Organisationsreferat wird beauftragt, gemeinsam mit dem Schul- und Kultusreferat und dem Sozialreferat die angestrebte Erhöhung der Anzahl der Beschäftigungsmöglichkeiten für Berufspraktikanten/innen zu realisieren und eine ggf. notwendig werdende Erhöhung des Haushaltsansatzes des Schul- und Kultusreferates bzw. des Sozialreferates im Benehmen mit der Stadtkämmerei sicherzustellen.*
6. Das Personal- und Organisationsreferat wird beauftragt, gemeinsam mit dem Schul- und Kultusreferat und dem Sozialreferat die Wiedereinführung des Stipendiums (Förderbetrag) zu überprüfen und in die Wege zu leiten, sobald die Entwicklung der Personalsituation dies erfordert.
7. Das Schul- und Kultusreferat setzt die Maßnahmen zur „Intensivierung der theoretischen Ausbildung“ fort.
8. *Das Schul- und Kultusreferat wird beauftragt, den Anteil der Studierenden mit Migrationshintergrund an der städt. Fachakademie für Sozialpädagogik zu eruieren und die ggf. erforderlichen Maßnahmen zu initiieren.*
9. Das Personal- und Organisationsreferat, das Schul- und Kultusreferat und das Sozialreferat werden wie unter Ziffer 4.2 des Vortrags dargestellt die Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils der Männer im Bereich Erzieher/innen intensivieren.
10. Die städtischen Wohnungsfürsorgemaßnahmen (z.B. die Vergabe von Wohnungen) für Erzieher/innen werden zur Personalgewinnung intensiviert.
11. Die derzeit laufende Organisationsuntersuchung zur möglichen Freistellung der Leitungen in Kindertagesstätten wird mit Nachdruck fortgeführt und baldmöglichst abgeschlossen. Die Ergebnisse werden dem Stadtrat vorgestellt.
12. Die für Werbemaßnahmen und ggf. für die Durchführung einer Werbekampagne (Flyer, Plakate, Infoscreen, Werbung in S- und U-Bahnen, Stellenanzeigen in Tages- und Fachzeitschriften) erforderlichen Mittel (250.000 Euro) werden im Haushalt des Personal- und Organisationsreferates zur Verfügung gestellt.
13. Im Haushalt des Personal- und Organisationsreferates werden ab 2008 für 2,5 Stellen des gehobenen Verwaltungsdienstes 89.400 Euro zusätzlich bereitgestellt. Das Personal- und Organisationsreferat wird beauftragt, die 2,5 Stellen zu schaffen, die Stellenbesetzung in die Wege zu leiten und im Benehmen mit der Stadtkämmerei die erforderlichen Mittel in Höhe von 89.400 Euro in das Personalausgabenbudget

einzustellen.

14. Im Haushalt des Schul- und Kultusreferates werden für 2008 für eine Stelle des gehobenen Verwaltungsdienstes 35.760 Euro zusätzlich bereitgestellt.
Das Personal- und Organisationsreferat wird beauftragt, die Stelle zu schaffen, die Stellenbesetzung in die Wege zu leiten und im Benehmen mit der Stadtkämmerei die erforderlichen Mittel in Höhe von 35.760 Euro in das Personalausgabenbudget einzustellen. Der Bedarf an weiteren Stellen wird vom Personal- und Organisationsreferat und dem Schul- und Kultusreferat mit Blick auf die zeitgerechte Umsetzung des BayKiBiG geprüft und in den Chefgesprächen 2008 abschließend behandelt.
15. Im Rahmen der Fortschreibung der mittelfristigen Personalplanung und des stadtinternen Arbeitsmarktes wird dem Stadtrat regelmäßig über die weitere Entwicklung im Bereich Erziehungsdienst berichtet.
16. Der Antrag Nr. 02-08/ A 03857 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen/RL-Fraktion vom 24.07.2007 „Kampagne für mehr Auszubildende mit Migrationshintergrund und männliche Erzieher“ ist geschäftsordnungsgemäß behandelt.
17. Der Antrag Nr. 02-08/A 03897 des Fraktionsvorsitzenden der CSU-Stadtratsfraktion, Josef Schmid, vom 16.08.2007 „Mehr qualifizierte Erzieherinnen und Erzieher für die Offensive für mehr Kinderbetreuungsplätze – Reform der Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher“ ist geschäftsordnungsgemäß behandelt.
18. Der Antrag Nr. 02-08/ A 03904 der Stadtratsmitglieder Angelika Gebhardt, Brigitte Meier und Haimo Liebich (SPD) vom 20.08.2007 „Erzieherinnen und Erzieher“ ist geschäftsordnungsgemäß behandelt.
19. Der Antrag Nr. 02-08/ A 03966 der Stadtratsmitglieder Beatrix Burkhardt und Marianne Brunner (CSU) vom 25.09.2007 „Auswirkungen des neuen TVöD in der praktischen Umsetzung“ ist geschäftsordnungsgemäß behandelt.
20. Der Antrag Nr. 02-08/ A 03950 der Stadtratsmitglieder Josef Schmid und Max Straßer (CSU) vom 20.09.2007 „Leitungsstellen in Kinderkrippen“ ist geschäftsordnungsgemäß behandelt.
21. *Der Antrag Nr. 02-08/ A 04101 der Stadtratsmitglieder Josef Schmid und Marianne Brunner (CSU) vom 06.12.2007 „Bessere Vergütung für den Erziehungsdienst!“ ist geschäftsordnungsgemäß behandelt*
22. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
Ehrenamtliche/-r Stadtrat/-rätin

Dr. Böhle
Berufsmäßiger Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
an das Schul- und Kultusreferat
an das Sozialreferat
an den Gesamtpersonalrat
an die Gleichstellungsstelle für Frauen

_____ zur Kenntnis

V. Wv. im Personal- und Organisationsreferat, P 2.33